

GEHÖFT NR. 24

Im Jahre 1732 gehörte das Gehöft dem Freischulzen Erdmann Albrecht, in den 1830er Jahren Friedrich Albrecht (Freischulze), der aufgrund seines gesellschaftlichen Ranges und Funktion zusätzlich einen Teich und ein Grundstück im westlichen Teil des Dorfes besaß. 1865 wird der Freischulze August Wilhelm Albrecht als Eigentümer genannt. 1900 ging das Gehöft auf Albert Albrecht I (Wirtschaftler, ab 1941 Bauer) über. 1910 wurde seine Frau Minna geb. Albrecht Mitbesitzerin des Gehöfts. 1944 gehörte es dem Bauern Günter Albrecht. 1947 wohnten hier Józefa und Wincenty Chudycki sowie Benedykta und Stanisław Pańtak.

Eine Hofanlage an der beschriebenen Stelle gab es sicherlich schon im 18. Jahrhundert. Anfang des 19. Jahrhunderts umfasste das Gehöft sechs Gebäude, darunter ein mit der Giebelseite zur Dorfstraße stehendes Wohnhaus, eine Scheune, ein Stallgebäude und ein Torgebäude. 1849 wurde das Stallgebäude durch ein neues ersetzt. 1866/67 wurde anstelle der früheren eine neue Scheune mit rechteckigem Grundriss gebaut. Sie wurde später um eine Tenne erweitert. Ende des 19. Jahrhunderts entstand auch ein zusätzliches Stallgebäude. Aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts stammen das Torgebäude und das neue, gemauerte Haus mit den Initialen „A.A.“ am Frontispiz, die auf Albert Albrecht als Bauherrn hinweisen. Im Gebäudebuch von 1910 werden ein Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, eine Scheune mit Pferdestall, ein Kuhstall mit Torweg, ein Stall, ein Hühner- und Schweinestall, ein Backhaus, ein Torfstall sowie ein Arbeiterwohnhaus mit Hofraum und eine Scheune mit Stallung genannt. Die zwei letztgenannten Gebäude bildeten ein nordöstlich angrenzendes Arbeitergehöft. Es wurde 1945 als ein neues Gehöft mit der Nummer 25 abgetrennt. Ende des 20. Jahrhunderts wurden die Fachwerkscheune und das südliche Stallgebäude abgetragen.